

**Kleines Kino**

**Thriller** Am 2. Februar, um 19.30 Uhr, zeigt das Kleine Kino den Film „Roxy“ im CineStar. Thomas Brenner ist in den Vierzigern und Taxifahrer. In seinem Alltag gibt es wenig Überraschungen; er versteht sich als anonymer Dienstleister, der seine Kunden von A nach B bringt. Bis eines Tages drei russische Männer mit ihrem Kampfhund Roxy in sein Taxi einsteigen. Thomas wird in den folgenden Tagen von den Männern für kleinere und größere Aufgaben eingesetzt. Legale und illegale. Sein Leben verändert sich grundlegend. Immer tiefer gerät er in einen Strudel aus Verrat, Liebe, Freundschaft und Loyalität. Dabei entwickelt er ungeahnte Fähigkeiten. Regisseur Dito Tsintsadze wurde in Georgien geboren und lebt seit vielen Jahren in Deutschland. Für seine Filme bekam er internationale Preise. Sein Thriller „Roxy“ startete am 25. Januar in den deutschen Kinos. In der Rolle des Taxifahrers Thomas brilliert Devid Striesow. Der Eintritt beträgt acht Euro. Die Karten gibt es ab 18.45 Uhr an der Abendkasse. *pm/ms*

**Spendenlauf**

Sportlicher Tipp zum Vormerken im Frühling: Am 24. April lädt die IHK-Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg zum „Spendenlauf der Wirtschaft“ ein. Über die Spendenziele wird unter [www.ihk-projekt.de](http://www.ihk-projekt.de) abgestimmt. *pm/ms*

**Hans Dampf in allen Gassen**

**Unser Tipp** Kleist Museum zeigt Film über Heinrich Zschokke. *Von Ralf Stabel*

Am 1. Februar, um 18 Uhr, zeigt das Kleist-Museum die filmische Biografie „Z-S-C-H-O-K-K-E“ in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Europa-Universität Viadrina.

„Ihr Herren, wollt ihr euer Volk beglücken, so macht es frei“, schreibt vor gut 200 Jahren Heinrich Zschokke (1771-1848). Frankfurt an der Oder nimmt in seinem Leben eine besondere Stellung ein.

Der Magdeburger studiert ab 1790 an der Brandenburgischen Landesuniversität, der heutigen Viadrina, wohnt bei Professor Hausen, dem Fachmann für Rechtsgeschichte und Staatsrecht, hört aber auch bei Rektor Steinert dessen „Gemeinnützige Anleitung des Verstandes zum regelmäßigen Selbstdenken“. Nach nur vier Semestern wird er 1792 „Doktor der Philosophie und Magister der freien Künste“. Danach lehrt er drei Jahre als Privatdozent, hofft auf eine akademische Laufbahn. Doch die will sich nicht einstellen, denn „er denkt selbst sehr scharfsinnig über jeden Gegenstand, den er ergreift“. Und er schreibt wie ein Besessener.

Er beginnt seinen ersten literarischen Bestseller „Die schwarzen Brüder“. Ihr Wahlspruch: „Es lebe die republikanische Freiheit!“ Aber auch Erotisches wie „Die sieben Teufelsproben“ und der erste deutsche Räuberroman „Abällino, der große Bandit“ entstehen. 1793 erscheint seine erste Wochenzeitschrift „Frankfurter Ephemeriden“ mit dem Ziel der „Aufklärung und Bekämpfung des Aberglaubens“ und 1794 sein ers-



Heinrich Zschokke: ein Kupferstich auf Papier von Johannes Notz und Martin Esslinger, entstanden circa Mitte des 19. Jahrhunderts. *Foto: Stiftung Kleist Museum*

**Zschokke gilt als meistgelesener, einflussreichster deutschsprachiger Autor des 19. Jahrhunderts**

tes Monatsblatt, das „Litterarische Pantheon“.

Höhepunkt bildet das Revolutionsdrama „Charlotte Corday oder die Rebellion

in diesen revolutionären Zeiten. In der Schweiz wird er Regierungsstatthalter in verschiedenen Kantonen, kämpft für eine freie, demokratische und geeinte Schweiz, wie wir sie heute kennen und schreibt fleißig – als inzwischen vielfacher Familienvater – weiter; darunter auch die Polit-Satire „Hans Dampf in allen Gassen“. Zschokke war auch mit Heinrich von Kleist befreundet. Aus einer Wette entstand dessen Komödie „Der zerbrochne Krug“.

Zschokke selbst gilt als meistgelesener, einflussreichster deutschsprachiger Autor des 19. Jahrhunderts. Sein Leben und Wirken darzustellen, übernimmt nun der Film der Brüder Matthias und Adrian Zschokke auf ganz wunderbare Weise. Über ihren Vorfahren sagt Matthias, der Autor und Regisseur: „Beim Betrachten des Films richte ich mich jedes Mal im Sessel unmerklich auf und meine mitzuerleben, wie es ist, selber zu denken und das Gedachte zu vertreten. Es ist schön, jemandem dabei zuzuschauen, wie er auf seinen eigenen Füßen steht, auf seinen eigenen Beinen geht und seinem eigenen Kopf vertraut. Und dass der Boden sich deswegen noch lange nicht vor ihm öffnet und ihn verschlingt.“

Wäre Heinrich Zschokke das ohne die prägenden Erfahrungen in Frankfurt an der Oder möglich gewesen? Wohl kaum.

*Die Tickets zum Film sind im Vorverkauf für fünf Euro, ermäßigt drei Euro sowie am Abend selbst erhältlich. Die Plätze sind stark begrenzt.*

**In ruhloser Zeit**

**Sonntags-Gedicht**  
Von Wanderarbeiter Rocco (51)

*Ob weit der Mensch nach mir  
auf meine Zeit wird blicken,  
um sich, so wie ich, am Gestern zu erquicken?  
Oder wird er überspringen die Epoch' im hohen Bogen,  
wo Wohlstand hat den Menschen zum Affen sich erzogen?  
Besser wär' er fände den Boden sich zu Füßen,  
aus dem die Blumen Ruhe und Genügsamkeit ihm sprießen.  
So täte kehren heim ihm das zeitenlose Glück;  
sähe er nach vorne, statt sehndend nur zurück!*

**Brünneck ist tot**

Der emeritierte Professor Alexander von Brünneck ist tot, er starb am 28. Dezember 2023. Der 1941 im brandenburgischen Hermersdorf geborene Jurist gehörte zur Gründergeneration der Europa-Universität Viadrina. Von 1992 bis 2006 hatte er den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Staatsrecht und Verfassungsgeschichte, inne und kehrte so beruflich in die Region zurück, aus der seine Familie 1945 nach Hamburg geflohen war. *gru*



FOTO: GUDRUN GRUNOW



**Azubis übernehmen Station**

Seit dieser Woche haben die Pflegeazubis des dritten Ausbildungsdrittels das Zepter übernommen. Das Projekt „Azubi-Station“ fördert das eigenverantwortliche Handeln und bereitet die angehenden Pflegekräfte auf die bevorstehenden Prüfungen vor. Bis zum 2. Februar leitet der Kurs 1/21 von der Pflegeschule des Gesundheits-Campus Klinikum die Station für Hämatologie und Onkologie. *Foto: Klinikum Frankfurt (Oder)/Lisa Schulz*

**Das Wetter am Wochenende: Ruhiges Hochdruckwetter, dabei weiterhin sehr mild**

**VORHERSAGE**

Immer wieder ziehen dichte Wolken über uns hinweg. Hin und wieder zeigt sich aber auch die Sonne. Es bleibt dabei meist trocken. Die Höchsttemperaturen liegen bei 7 bis 9 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest. In der Nacht auf Montag kühlt sich die Luft auf 5 bis 3 Grad ab. Zu Beginn der kommenden Woche kann es hier und da mal etwas regnen. Die milden Temperaturen bleiben uns aber erhalten.

**SONNE & MOND**

☀️ 07:49 16:43  
🌙 19:39 09:17  
● 02.02. ● 10.02. ● 16.02. ● 24.02.

**BIOWETTER**

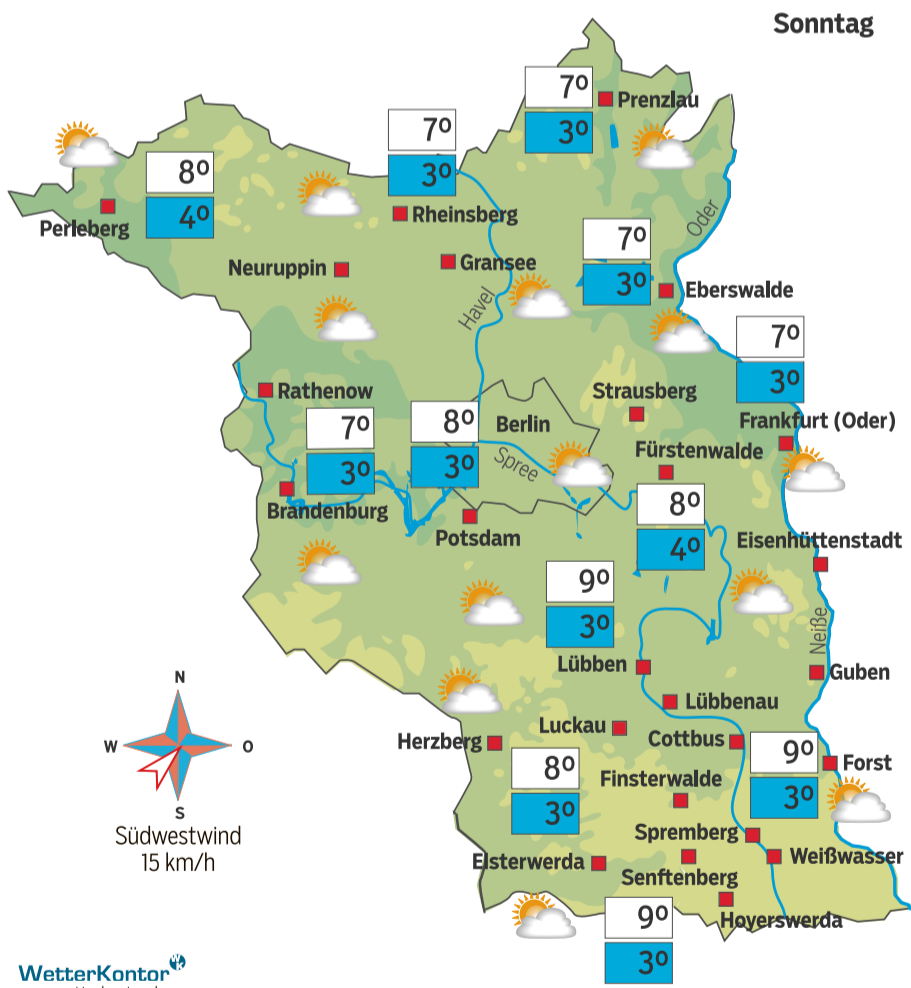
Die Wetterlage entlastet den Organismus. Der Körper dankt es mit einer großen Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit. Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich auf einen ruhigen Tag einstellen. Auch die Laune ist bei den meisten Menschen heute gut. Die Schlaftiefe wird positiv beeinflusst.

**POLLENFLUG**

Aufgrund der zuletzt kalten Temperaturen ist noch kein Flug von Hasel- und Erlenpollen zu verzeichnen.

**BAUERNREGEL**

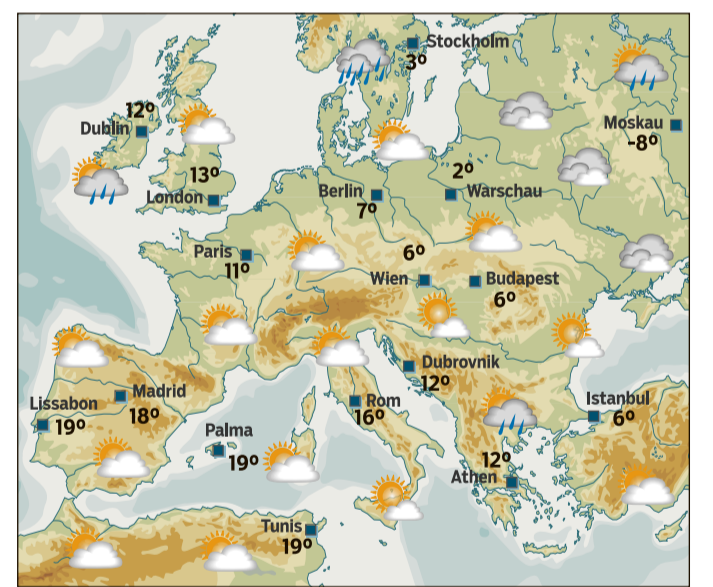
Ein Januar wie ein März ist dem Bauern ein schlechter Scherz.



WetterKontor  
[www.wetterkontor.de](http://www.wetterkontor.de)

**WETTERLAGE**

Ein umfangreiches Hochdruckgebiet über Südeuropa hat auch auf die meisten Regionen Mitteleuropas einen großen Einfluss. Neben einigen Hochnebelfeldern scheint zeitweise die Sonne, und es bleibt weitgehend trocken. Gleichzeitig gehen vom Norden Großbritanniens über Südschweden bis zum Baltikum zeitweise Regen- oder Schneefälle nieder.



**AUSFLUGSZIELE**

Braunlage	stark bew.	6°	Prag	wolkig	5°
Brocken	wolkig	5°	Rostock	wolkig	7°
Darß	wolkig	7°	Rügen	wolkig	6°
Dresden	wolkig	7°	Schwerin	wolkig	7°
Fichtelberg	wolkig	4°	Seehausen	wolkig	8°
Görlitz	wolkig	5°	Stettin	wolkig	8°
Leipzig	wolkig	9°	Stralsund	wolkig	6°
Magdeburg	wolkig	8°	Usedom	wolkig	5°
Neubrandenburg	wolkig	8°	Waren (Müritz)	wolkig	8°
Oberwiesenthal	wolkig	3°	Wismar	wolkig	7°

**Unser Service**

Rufen Sie einfach an! Wir sind gern für Sie da.

MÄRKISCHES MEDIENHAUS

**Anzeigen**

T 0335 66599-556

**Abo**

T 0335 66599-557

**Leserreisen**

T 0335 5530-414

Unsere Mitarbeiter sind Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr und am Samstag von 8 bis 12 Uhr telefonisch für Sie da. Das Leserreisen-Team ist von Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr telefonisch für Sie erreichbar. Oder Sie wenden sich per Mail unter [kundenservice@mz.de](mailto:kundenservice@mz.de) an uns.

[mz.de/kontakt](http://mz.de/kontakt)